



Begegnung

Mitteilungen der deutschsprachigen
christlichen Gemeinden in Ägypten

Februar
März
April
2021

Dem Handwerker über die Schultern schauen



Holger
Layer

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

es gibt alte Handwerksberufe, die leider vom Aussterben bedroht sind! Dazu gehören unter vielen anderen der Holzrucker, der Feilenhauer, der Buchbinder, der Buchdrucker, der Wagner, der Notenstecher, der Goldschläger, der Turmuhrenbauer, der Steinhauer und viele mehr. Vor etlichen Jahren hat der Bayerische Rundfunk in einer sehenswerten Reihe Berichte über diese aussterbenden Handwerksberufe gesammelt. Es ist schade, dass diese Kunstfertigkeiten verloren gehen. Sie sind ein Teil unserer Kultur – man sehe nur viele Nachnamen, die sich diesen Handwerksberufen verdanken. Noch viel mehr aber gehen damit Wissen, technisches Know-how und viele Erfahrungswerte verloren.

In Ägypten ist das noch anders. Beim Gang durch die Straßen und Gassen sieht man immer wieder eine Werkstatt, in der noch von Hand gehämmert, gestanzt, geglättet, gesägt, gefräst und geschraubt wird. Hier hat sich das Handwerk noch erhalten, was sicherlich auch an den niedrigen Löhnen der Handwerker liegt. Und es hat den positiven Effekt,

dass hier nicht alles weggeworfen wird, was defekt ist, weil sich eine Reparatur noch lohnt. Deswegen haben sich Handwerksberufe hier über die Generationen hinweg erhalten.

Nicht von ungefähr waren diese Berufe Lehrberufe. Besonders in Deutschland, wo im Mittelalter die Zünfte strenge Regeln Vorgaben. Es gab einen Meister, der in vielen Jahren Erfahrungen gesammelt hatte. Er kannte die Besonderheiten und Tücken des verarbeiteten Materials. Er wusste, welches Werkzeug zu welchem Zweck eingesetzt werden konnte. Er kannte die kleinen und großen Kniffe, um sich die Arbeit zu erleichtern und ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Und natürlich gab es auch den Lehrling. Mancher musste nach der Schulzeit erst schmerzhaft lernen, dass das alte Sprichwort auch wirklich gilt: Lehrjahre sind keine Herrenjahre. Fand man einen guten Lehrherrn, dann blieb es nicht beim Fegen der Werkstatt und beim Reinigen der Werkzeuge: Man durfte schon früh dem Ausbilder über die Schulter schauen, man bekam Stück für Stück ein Gefühl für das Material, das richtige Vorgehen und



Bild: Thierry Milherou auf Pixabay

die richtigen Handgriffe. Am Ende der Lehrzeit stand das Gesellenstück. Es zeigte, dass man in der Lage war, das Gelernte in einer guten Weise umzusetzen. Und es eröffnete den Zugang zu diesem Beruf als Geselle, der nun die erworbenen Fähigkeiten anwenden musste und vielleicht eines Tages selbst zum Meister wurde.

Was hat sich in der modernen Arbeitswelt da nicht alles geändert! Nicht nur dass diese alten Handwerksberufe bedauerlicherweise verschwinden. Am liebsten werden heute Arbeitnehmer gesucht, die das Alter von Lehrlingen und die Berufserfahrung von Meistern haben. Da gehen mit diesen Handwerksberufen auch Lebensweisheiten verloren! Dass zum Leben das Lernen dazugehört, dass Lernen Zeit braucht und nicht jeder zum Meister wird! Diese Bescheidenheit wächst für mich aus dem Respekt vor den Kenntnissen dieser alten Handwerker, die es leider immer weniger gibt.

Mich erstaunt immer, zu welchen Themen sich selbsternannte Experten in Zeitungsartikeln, Leserbriefen und Podiumsdiskussionen äußern. Da kann jeder zu allem etwas beitragen: In Coronazeiten erleben wir zu unserem Erstaunen selbsternannte Virologen, Mediziner und Impfexperten, insbesondere unter den Coronaleugnern und Verschwörungstheoretikern. Wir hören laienhafte Expertisen zum Klimawandel, den es angeblich nicht gibt, zur Volkswirtschaft, die in wenigen Worten erklären werden kann oder zu Erziehungsfragen, über die man mehr zu sagen weiß als jeder Erzieher oder Lehrer. Die schnelle Verfügbarkeit von Informationen, die wir uns über das Internet besorgen, verführt zur Meinung, wir wüssten mehr als die, die sich damit über viele Jahre beschäftigt haben.

**Dass ich, wenn es
um mein Vertrauen
auf Gott geht, von
anderen lernen kann!**

Ob das auch für meinen Glauben gilt? Dass mein Glaube an Gott lernen kann und darf? Dass Vertrauen auf Gott wachsen muss und seine Zeit braucht? Dass mein Glaube auch Rückschläge erleiden kann und ich noch einmal völlig von neuem beginnen muss? Und noch etwas: Dass ich, wenn es um mein Vertrauen auf Gott geht, von anderen lernen kann! Dass es auch in einem christlichen Leben „Berufserfahrungen“ gibt. Keine glänzenden Vorbilder, verstehen Sie mich bitte da nicht falsch!

Ich denke an Menschen, die in ihrem Leben Erfahrungen mit dem Glauben an Gott gesammelt haben. Da waren wunderschöne Erfahrungen dabei, solche, die sich ein Leben lang einprägen. Oft begegnet uns Gott in zwischenmenschlichen Erfahrungen: in der Liebe zum P. Artner, wenn wir ein neugeborenes Kind zum ersten Mal auf den Armen tragen, wenn wir erleben, wie unsere Kinder erwachsen werden, wenn wir alte Freunde wieder treffen. Es gibt aber auch die schweren und niederschmetternden Erlebnisse, die uns im Leben widerfahren und unseren Glauben an Gott auf eine harte Probe stellen: Beziehungen, die zerbrechen, Krankheiten, die uns nicht loslassen, der endgültige Abschied von einem Menschen, den wir liebten.

Was der Spagat zwischen Schönerem und Schwerem für unser Vertrauen auf Gott bedeutet, das können wir nicht aus dem Stegreif beantworten, dazu braucht es Lebenserfahrung, Lebensweisheit und mit ihr auch Glaubensweisheit. Das alles lerne ich nicht aus mir selbst, sondern entdecke ich, wenn ich mit anderen im Gespräch bleibe. Dabei geht der Trend leider in eine andere Richtung: Wozu brauche ich Kirche, um an Gott zu glauben? So höre ich aus dem Munde von Zeitgenossen immer wieder. Ich selbst möchte auf die Glaubenserfahrung anderer nicht verzichten. Dafür brauche ich die Kirche, nicht als Institution, sondern als lebendige Gemeinschaft der Gläubigen. Miteinander sind wir auf dem Weg und lernen von- und aneinander.

Und noch ein Letztes: In Fragen des Glaubens sind wir alle meistens Lehrlinge, selten Gesellen und niemals Meister.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Holger Layer



Kirche in Coronazeiten

Die weltweite Pandemie lastet nun seit fast einem Jahr auf uns und hat dramatische Auswirkungen für unser Privat- und Berufsleben, für unsere sozialen Kontakte, für unsere Kinder und Jugendlichen, ebenso wie für die Erwachsenen.

Auch die Kirchen blieben nicht vor den Konsequenzen der Pandemie verschont. Kirchen und Moscheen wurden geschlossen, Gottesdienste und Versammlungen untersagt, oder nur unter strengen Hygieneauflagen erlaubt. Die Pandemie ist für alle Kirchenvorstandsgremien eine Herausforderung, ein Spagat zwischen dem noch erlaubten und der Verantwortung, die sich mit unseren Angeboten stellt. Die Kirche in Boulak eignet sich unter den derzeitigen Bedingungen mangels Möglichkeit zur Belüftung nicht für Präsenzgottesdienste. Das bedauern wir unter den gegebenen Umständen sehr, haben hier aber das Wohl der Gottesdienstbesucher im Blick.

Deshalb haben wir in Kairo darauf reagiert, und nach Schließung der Kirchen zunächst mit Videoandachten und Lesepredigten zumindest einen Impuls für das Wochenende gesetzt. Nach den Sommerferien begannen wir mit einem monatlichen Gottesdienst im Freien, zu Gast bei den Borromäerinnen in Maadi, und mit regelmäßigen Videoandachten und Lesepredigten, sowie dem Versuch eines WhatsApp-Gottesdienstes. Natürlich wissen wir alle, dass diese



Angebote nur ein ungenügender Ersatz für reale Treffen in Präsenz sind. Wir alle hoffen, nicht nur im Interesse unserer Gottesdienste, dass die Pandemie ein baldiges Ende findet.

Wir möchten aber dennoch die Gelegenheit nutzen und über diesen Gemeindebrief unsere Leserinnen und Leser zu Rückmeldungen ermutigen. Für Rückmeldungen zu folgenden Themen am besten per E-Mail wären wir sehr dankbar:

Rückmeldungen

Was wünsche ich mir
unter den aktuellen
Bedingungen
von meiner
Kirchengemeinde?

Woran fehlt es mir?

Habe ich Vorschläge?



Sie erreichen mich

Mobil: 0127 535 9265

E-mail: degkairo@gmx.net

Sollten hier mehrere Beiträge eingehen, so würden wir diese – natürlich ohne Nennung von Namen – auch gerne auf unserer Homepage veröffentlichen und in der nächsten Begegnung veröffentlichen.

Ich möchte Sie an dieser Stelle ausdrücklich ermutigen, sollten Sie Gesprächsbedarf haben, sich an mich zu wenden. Ich

Mein Lichtblick in Coronazeiten

Haben Sie in diesen schwierigen Zeiten ein ermutigendes Erlebnis gehabt?

Hat mir eine Begegnung, ein Gespräch, eine Nachricht Mut gemacht, Kraft gegeben, Freude bereitet?

nehme mir gerne für ein Gespräch mit Ihnen Zeit! Sie erreichen mich – wie sie auf der letzten Seite dieser Begegnung sehen können – per E-Mail oder Handy. Unsere Festnetzverbindung ist aufgrund von Störungen in Dokki die seit einigen Wochen immer wieder gestört.

Pfr. Holger Layer



Termine und Angebote der nächsten Monate

Geplante Präsenzgottesdienste

Wir weisen darauf hin, dass diese Termine zunächst einmal eine Planung sind, die wir auf die jeweils aktuelle Lage anpassen müssen. Bitte beachten Sie dazu die kurzfristigen Mitteilungen über unsere Homepage sowie unsere Verteiler über WhatsApp und Facebook. Bei entfallenden Präsenzgottesdiensten finden Sie als Ersatz Videoandachten oder Lesepredigten.

Februar

Donnerstag, 11. Februar 2021 18 Uhr
Gottesdienst in Alexandria

Freitag, 12. Februar 2021 10 Uhr
Gottesdienst im Garten der Borromäerinnen in Maadi

März

Freitag, 12. März 2021
Gottesdienst im Garten der Borromäerinnen in Maadi

Donnerstag, 18. März 2021 18 Uhr
Gottesdienst in Alexandria

April

Sonntag, 4. April 2021 10 Uhr
Ostergottesdienst auf dem Deutschen Friedhof in Kairo

Donnerstag, 15. April 2021 18 Uhr
Gottesdienst in Alexandria

Eine Oase der Stille

Im Basement unserer Kirche befindet sich die Oase der Stille, ein Raum, der durch passende Sitzgelegenheiten zum Verweilen einlädt und auch mit einer kleinen Bibliothek ausgestattet ist. Da die Fenster im Raum geöffnet werden können, laden wir unsere Gemeindeglieder und Besucher herzlich zum Besuch dieses Raumes ein! Natürlich geht dies aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen nur nach Voranmeldung, was angesichts der Wege in Kairo auch eine ratsame Maßnahme ist.

Ansprechpartnerin ist Ulrike von Rücker aus dem Kirchenvorstand. Sie hat nach Absprache in der Regel am Vormittag Zeit, das Basement zu öffnen. Unser Küster Khaled ist täglich außer Freitag ab ca. 16.30/17 Uhr anwesend.

Erzählcafé und Stammtisch

Sollte die Lage es erlauben, überlegt der Kirchenvorstand das Erzählcafé für Senioren sowie den Stammtisch der Gemeinde im Freien und in kleineren Gruppen zu ermöglichen. Bitte beachten Sie hierzu die kurzfristigen Mitteilungen über unsere Homepage sowie unsere Verteiler über WhatsApp und Facebook.





Nachrichten aus der Gemeinde



Martinsfest in Maadi am 17. November 2020

Trotz Corona mit den nötigen Hygiene- und Abstandsregeln konnten wir auch im November 2020 das Martinsfest in Maadi im Garten der Borromäerinnen feiern. Dazu gehörte die gemeinsame Andacht zu Beginn, in der nicht nur an die Geschichte des heiligen Martin, sondern auch an ihre Bedeutung unter heutigen Bedingungen gedacht wurde.

Im Anschluss an die Andacht zogen Kinder und Erwachsene in der Dunkelheit mit Laternen durch den Garten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Abends



beigetragen haben, insbesondere an Maike Franklin und Andrew Holzke, die sich in die Vorbereitung der Andacht mit ihren inhaltlichen Impulsen stürzten!

Pfr. Holger Layer



Gemeindeversammlung der DEG am 20. Dezember 2020

Ganz nach den Regeln der Satzung konnte die DEG Ende November 2020 ihre jährliche Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst im Garten der Borromäerinnen in Maadi halten.

Im Gemeinde- und Pfarrbericht wurde aufeinschwierigesJahrzurückgeblickt, das unter den Folgen von Corona

zu einem deutlichen Rückgang von Präsenzveranstaltungen im Gemeindeleben geführt hatte. Dieser Rückblick war mit ausdrücklichem Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde verbunden!

Glücklicherweise haben die Finanzen der Gemeinde im Jahr 2020 keine nennenswerten Rückgänge verzeichnet. Die Rechnungsprüfer hatten keine Beanstandungen und so konnte der Kirchenvorstand die erforderliche Entlastung erhalten.

Der Kirchenvorstand stellte sich nach Ablauf seiner Amtszeit zur Wiederwahl bzw. Neuwahl des neuen Mitglieds Angelika Lauth und wurde einstimmig wiedergewählt. An dieser Stelle sei allen Kirchenvorständen für die Mitarbeit in der letzten Amtszeit herzlich gedankt, auch für die Bereitschaft zur Wiederwahl!

Auch die Deutsche Evangelische Oberschule Kairo kam zu Wort: Schulleiter Roland Harken berichtete über die Herausforderungen und Veränderungen des ausklingenden



Jahres, dazu kamen die schriftlichen Berichte des Geschäftsführers Kay Giersberg sowie des Basarkomitees.

Pfr. Holger Layer



Impressionen vom Gottesdienst in Alexandria am 3. Dezember 2020

Danke, liebe Karin und lieber Markus für Eure Gastfreundschaft im Seemannsheim!



Es ist schön, dass der Gottesdienst in Euren Räumen stattfinden darf und dass Ihr im Anschluss für das leibliche und seelische Wohl der Besucher sorgt! Wir sind gerne bei Euch zu Gast!

Neue Mitglieder

Wir begrüßen ganz herzlich als neue Gemeindeglieder Carolin Laska-Sittgen und Frank Laska mit ihrem Sohn Immanuel und freuen uns über Eure Verstärkung!

Online-Spendenportal für die DEG Kairo

Seit 24. November 2020 sind wir als Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Kairo und ganz Ägypten unter dem Dach der EKD auch auf dem Spendenportal der KD-Bank in Deutschland vertreten. Sie können damit auf unkomplizierte Weise über das SEPA-Lastschriftverfahren online spenden. Sie erreichen das Spendenportal am einfachsten über

unsere Homepage www.degkairo.org und den dort mehrfach angezeigten grünen „Jetzt spenden“-Button.

Auch eine Spendenquittung ist auf einfache Weise anzufordern.

Wir sagen allen Geberinnen und Gebern ein herzliches Dankeschön!

Eine neue Bibel für eine neue Zeit

Am 21. Januar 2021 erscheint bei der Deutschen Bibelgesellschaft eine neue Übersetzung: die BasisBibel. Warum brauchen wir denn eine neue Übersetzung?, wird sich der eine oder andere vielleicht fragen. Gibt es nicht schon genug deutsche Bibelübersetzungen? Eigentlich reicht mir doch die Lutherbibel ...

Sprache verändert sich. Als Martin Luther vor 500 Jahren die Bibel ins Deutsche übertrug, lautete sein Erfolgsrezept: „dem Volk auf's Maul schauen“. Er suchte und fand eine Sprache, die auch die einfachen Menschen damals verstanden. Doch die Sprache von damals ist nicht mehr die Sprache von heute. Wie bei jedem Klassiker der Weltliteratur wird deshalb auch für die Bibel von Zeit zu Zeit eine Neuübersetzung notwendig, damit Menschen von heute sie lesen und verstehen können. Das gilt insbesondere für junge Menschen, die mit der traditionellen Sprache und Bildwelt der Bibel nicht vertraut sind. Doch nicht nur Sprache verändert sich, sondern auch die Art, wie wir lesen. Im Zeitalter digitaler Medien hat sich das Leseverhalten grundlegend verändert. Messenger-Dienste, Online-Berichterstattung, Social Media: Die Textmenge, mit der Menschen jeden Tag konfrontiert werden, nimmt stetig zu. Zeit und Bereitschaft für eine intensive Lesebeschäftigung nehmen dagegen ab. Der lesefreundliche Text der BasisBibel wurde von Anfang an für das Lesen am Bildschirm oder Display

konzipiert. Es gibt diese Übersetzung deshalb nicht nur als Buch, sondern auch als Online-Bibel im Internet und in der App Die-Bibel.de.

Was zeichnet die BasisBibel aus?

Die BasisBibel ist einfach zu lesen und gut zu verstehen. Dazu trägt ihre klare und prägnante Sprache bei, aber auch die Zusatzinformationen sowie ihr innovatives Design. Sowohl die Übersetzung als auch ihre Erklärungstexte wurden auf Basis aktueller Erkenntnisse in der biblischen Forschung vorgenommen. Insgesamt wirkten über 40 Theologinnen und Theologen an der Übersetzung und Prüfung des Textes mit. Dadurch wird neben der Verständlichkeit auch die inhaltliche Genauigkeit gewährleistet. Die Sätze der BasisBibel sind in der Regel nicht länger als 16 Wörter und bestehen höchstens aus einem Haupt- und einem Nebensatz. Auch die sprachliche Struktur des BasisBibel-Textes folgt dem Gebot der Einfachheit: Alle Informationen innerhalb eines Satzes sind nacheinander und linear angeordnet.

GELIEBT.

*Aber Gott ist reich an Barmherzigkeit.
Mit seiner ganzen Liebe hat er uns geliebt
und uns zusammen mit Christus
lebendig gemacht.*

Epheser 2,4-5

ORIENTIERT.

*Loss den HERRN deinen Weg bestimmen!
Vertrau auf ihn! Er wird es schon mochen.*
Psalm 37,5

Basis
Bibel

Das heißt, es gibt keine Schachtelsätze oder Einschübe, die den Lesefluss unterbrechen und das Verstehen erschweren. Charakteristisch ist auch das Schriftbild der BasisBibel, denn diese Sinneinheiten werden in den bisherigen Teilausgaben je auf einer eigenen Zeile abgebildet. Das erleichtert das Lesen, Aufnehmen und Verstehen des Textes.

Begriffe, die für die Sprache der Bibel zentral sind, deren Verständnis heute aber nicht vorausgesetzt werden kann, erfordern eine eigene Erklärung. In der BasisBibel werden solche Wörter nicht im Bibeltext umschrieben, wie es in vielen modernen Bibelübersetzungen üblich ist. Begriffe wie „Gnade“, „Reich Gottes“ oder „Messias“ werden stattdessen farblich hervorgehoben und in einem zusätzlichen Kurztext am Rand erläutert.

Für die BasisBibel wurden alle biblischen Texte vollständig neu übersetzt. Grundlage dafür sind die hebräischen und aramäischen Schriften des Alten Testaments sowie der griechische Text des Neuen Testaments. Die Übersetzerinnen und Übersetzer nutzten dafür die aktuellsten wissenschaftlichen Ausgaben, die den Bibeltext am zuverlässigsten wiedergeben.

Bei der Übersetzung aus diesen Urtexten wurde Wert daraufgelegt, die ursprüngliche Bedeutung möglichst genau wiederzugeben. Eine weitere Maßgabe der BasisBibel Übersetzung ist, dass wiederkehrende Begriffe im Urtext auch in der Übersetzung nachvollziehbar sind. Gleiche Stellen in den Evangelien beispielsweise sind in der BasisBibel auch als solche vom Wortlaut erkennbar.

Die BasisBibel ist dadurch einfach zu lesen und gut zu verstehen. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) empfiehlt sie aus diesem Grund für die Arbeit mit Konfirmanden und Jugendlichen sowie allgemein für eine „Erstbegegnung mit der Bibel“.

REICHLICH.

*Der Segen des HERRN mocht reich.
Eigenes Mühen fügt dem nichts hinzu.*
Sprüche 10,22

Basis
Bibel

Ausgaben der BasisBibel: Kompakt und Komfortabel

Das Neue Testament mit den Psalmen ist bereits 2012 erschienen. Nun ist auch das gesamte Alte Testament übersetzt und in diesem Zuge wurde das Neue Testament noch einmal

nachbearbeitet. Für die Vollbibel stellte sich eine knifflige Frage: Wie kann man die großzügige Typographie beibehalten, nach der jede Sinneinheit in einer eigenen Zeile steht zusätzlich der Randerklärungen, ohne nachher einen unhandlichen Wälzer von 4000 Seiten in der Hand zu haben?

Als Antwort auf diese Frage wird die BasisBibel nun in zwei Ausgaben angeboten: Die Komfort- Ausgabe behält das Schriftbild der bisherigen

die Seitenzahl unter 3000 gehalten werden. Die Kompaktausgabe mit knapp 2000 Seiten verzichtet auf den Zeilenumbruch nach Sinneinheiten und bietet dafür einen einspaltigen Blocksatz wie ein Roman. Die Randerklärungen sind dennoch enthalten. Die Ausgabe ist handlicher und bietet sich vor allem für die Verwendung im Religionsunterricht sowie in der Konfirmanden- und Jugendarbeit an.



Moses empfängt von Gott die Zehn Gebote auf dem Berg Sinai. Nach Exodus 20; Glasfenster (Detail) in der Pfarrkirche St. Josef, Neunburg vorm Wald

Bild: Friedbert Simon (Fotografie), Erich Schickling (künstlerischer Entwurf) In: Pfarrbriefservice.de

Psalmen- und NT-Ausgabe bei. Jede Sinneinheit innerhalb eines Satzes wird auf einer eigenen Zeile abgedruckt, alle Zusatzerklärungen sind vorhanden. Durch eine besonders platzsparende Schrift und ein entsprechendes Layout konnte

werden. All das macht die BasisBibel zur Bibelübersetzung des 21. Jahrhunderts. Die Bibel lesen und verstehen: Nie war das einfacher als mit der BasisBibel.

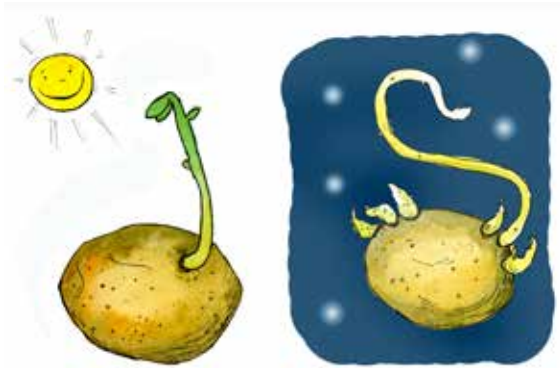
BasisBibel digital

Auch in ihrem ureigensten Gebiet, dem digitalen Raum, steht die BasisBibel zur Verfügung, und zwar auf www.basisbibel.de. Hier sind zusätzliche Informationen zu verschiedenen Begriffen über einen Link zu finden. Neben den Zusatzinformationen gibt es weitere bibelerschließende Medien wie Fotos, Videos und Landkarten. Nach dem Erscheinen der BasisBibel als Buch sollen diese digitalen Angebote nach und nach erweitert und ausgebaut werden. Dabei sind die Rückmeldungen von Nutzerinnen und Nutzern sehr willkommen und sollen berücksichtigt

Deutsche Bibelgesellschaft

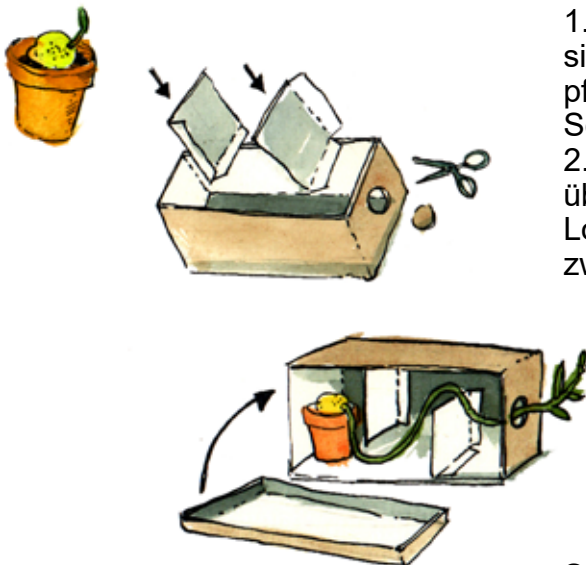
Kinderecke

Basteltipp: Pflanzen wachsen um die Ecke



Wie Ihr wisst, ernähren sich Pflanzen ganz anders als wir, also nicht von Spaghetti, Hamburgern und Pommes. Dafür machen sie Photosynthese. Dabei werden Wasser und Kohlendioxid aus der Luft mit Hilfe der

Sonnenenergie in Sauerstoff und Glukose umgewandelt. Kein Wunder, dass Pflanzen deshalb immer an die Sonne wollen. Um das selber zu überprüfen, müsst ihr folgendes tun:



1. Nehmt eine Kartoffel, an der sich Keime gebildet haben, pflanzt sie in die Ecke eines Schuhkartons,
2. schneidet in die gegenüberliegende Pappwand ein Loch und baut zusätzlich noch zwei Zwischenwände ein (siehe Zeichnung). Vergesst nicht, eine kleine Lücke freizulassen, durch die der Keim hindurch wachsen kann!
3. Dann stellt das Ganze ans Fenster und wartet ab.

Schon nach wenigen Tagen werdet Ihr sehen, auf welchen Umwegen der Kartoffelkeim sich ans Sonnenlicht gekämpft hat.

Mitgliedschaft in der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde Kairo

An den Kirchenvorstand der
Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde
in Kairo und ganz Ägypten (DEG).



Hiermit melde ich mich bzw. melden wir uns als Mitglied der Deutschsprachigen
Evangelischen Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten an

Familienname: _____

Vorname: _____

geboren am: _____

Beruf: _____

Falls weitere Familienangehörige ebenfalls Mitglied werden wollen:

Name: _____

geboren am: _____

Beruf: _____

Name: _____

geboren am: _____

Beruf: _____

Name: _____

geboren am: _____

Beruf: _____

Adresse:

Hausnummer: _____ Strasse: _____

Stadtteil: _____ Email: _____

Telefon: _____ Mobile: _____

Ich bin bzw. wir sind am Gemeindeleben interessiert und auch bereit, die Ge-
meinde finanziell zu unterstützen.

Ort, Datum, Unterschrift



Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Kairo und ganz Ägypten

Pfarrer:
Holger Layer
11, Sh. Rashdan (Nähe Midan El Misaha)
12.+13. Stock, Dokki/Kairo

Kirche:
32, Sh. Galaa, Boulak (neben Al-Ahram, ca.
250 m von der Metro-Station Nasser)

Mobil: 0127 535 9265
website: www.degkairo.org
facebook: facebook.com/degkairo
E-mail: degkairo@gmx.net

Sollten Sie uns telefonisch nicht erreichen,
schreiben Sie uns bitte eine E-Mail mit Ihrer
Telefon-Nummer oder eine WhatsApp-Nach-
richt, dann rufen wir Sie zurück.

Der Kirchenvorstand:

Lisa Heermann (stellv. Vorsitzende)	0100 700 6404
Andrew Holzke	andrewholzke1@gmail.com
Pfarrer Holger Layer	0127 535 9265
Markus Schildhauer und Karin Streicher	0122 344 2750
Katharina Stumbeck	katharina.stumbeck@deokairo.de
Cordula Sulzer	c.sulzer@ape-online.de
Ulrike von Rücker	0122 799 0718
Thibaud Weick	0122 060 4047

Bankverbindung der Deutschen Evangelischen Gemeinde Kairo
(zur Einzahlung des Gemeindebeitrages oder von weiteren Spenden)

Bank für Kirche und Diakonie Dortmund
Konto-Nr.: 1010 99 6011
BLZ: 350 601 90
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE58350601901010996011

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
22. April 2021

Deutschsprachige
Evangelische Gemeinde.

Zuhause in Ägypten.

